

5. Was uns leitet

5.1 Unser Bild vom Kind

Kinder haben Rechte, insbesondere das Recht auf Selbstbestimmung und Partizipation. Kinder sind kompetente und aktive Gestalter ihrer eigenen Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Kinder sind Individuen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen, Stärken und Eigenarten. Aber allen Kindern gemeinsam ist, dass sie entwicklungsangemessen Verantwortung für sich selbst und später auch für Andere übernehmen wollen. Bereits kleine Kinder sind neugierig, wollen lernen und Wissen erwerben. Damit dies gut gelingt, brauchen sie Erwachsene, die ihnen feinfühlig begegnen und ihre Anliegen ernst nehmen.

5.2 Unser professionelles Selbstverständnis als Team

Alle im Team sind sich des Auftrages für Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder bewusst. Unser christliches Selbstverständnis ist darüber hinaus Grundlage unserer pädagogischen Praxis.

Wir sehen uns als dialogische, aktive Begleiter der individuell unterschiedlichen Bildungsprozesse der Kinder. Sensibel führen und leiten wir Kinder an, ihren Platz in der Gemeinschaft der Kindertagesstätte zu finden.

In Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützen und fördern wir die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung.

Bedingt durch diese Komplexität legen wir im Team Wert auf unseren eigenen und kollegialen Lernprozess. Dafür nutzen wir Formen gemeinsamer Reflexion, wie kollegiale Beratung, phasenweise Supervision und Teambesprechungen. Fachliche Qualifizierungen sichern wir sowohl durch Fortbildungen des Gesamtteams, als auch externen Fortbildungen einzelner Teammitglieder. Darüber hinaus legen wir Wert auf unterschiedliche Expertisen und Schwerpunkte im Team, um ein breites Spektrum von Bildungsangeboten für Kinder bereitzustellen.

5.3 Unsere Einrichtungskultur

Auf Grund der begrenzten Einrichtungsgröße haben wir die Chance, eine überschaubare und familiäre Einrichtungskultur herzustellen und zu pflegen. Wir legen Wert auf eine freundliche und vertrauensvolle Atmosphäre.

Das Wohlbefinden aller im Haus ist die Grundlage für gemeinsames Lernen und Arbeiten. Denn wir freuen uns über Mitwirkung und Gestaltung in unserer ARCHE und schätzen dies sehr.

Ein wertschätzender Umgang miteinander bezieht unterschiedliche Sichtweisen ein und sichert uns einen konstruktiven Umgang mit Differenzen.

Begrüßungen und Verabschiedungen von Kindern und Erwachsenen sind Schlüsselsituationen, die wir mit großer Sorgfalt gestalten (z.B. Teamfortbildung zum „Berliner Modell“, siehe Anlage Nr. 2).

Insgesamt fühlen sich alle im Team verantwortlich für eine Atmosphäre geprägt von Wertschätzung und Respekt gegenüber Kindern und Erwachsenen.

5.4 Inklusion

Wir erkennen das uneingeschränkte Recht auf Teilhabe aller Mädchen und Jungen im Zusammenleben in der ARCHE an. Dies bedeutet: Kein Kind soll aufgrund von Behinderung, ethnischer Herkunft, Religion oder seinem sozioökonomischen Hintergrund benachteiligt werden. Die Vielfalt unterschiedlicher Lebenslagen, Persönlichkeiten, Begabungen und einzigartigen Besonderheiten der Jungen und Mädchen betrachten wir als Gewinn.

Voraussetzung dafür ist die Reflexion eigenen Schubladendenkens, um eine vorurteilsbewusste Grundhaltung zu entwickeln. Inklusive Pädagogik bietet eine hervorragende Chance, auch mit Kindern über den Umgang mit Vielfalt nachzudenken.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Barrieren (sprachliche, räumliche, menschliche usw.) in unserem Alltag aufzuspüren und nach Möglichkeit zu verringern oder abzubauen.

Inklusion kann gelingen, wenn alle Beteiligten (Fachkräfte, Träger, Betreiber, Kinder, Eltern, etc.) in einen gemeinsamen Lernprozess eintreten und gemeinsam Verantwortung dafür übernehmen.

5.5 Qualitätssicherung

Seit 2008 sind wir an dem systematischen Qualitäts-Entwicklungsprozess der Kindertageseinrichtungen der EKHN beteiligt.

In regelmäßigen Abständen finden Entwicklungsgespräche und Priorisierungen mit der zuständigen Fachberatung statt. Dies dient der Weiterentwicklung von Qualität und stößt notwendige Veränderungsprozesse an.

Differenzierte Informationen zu dem Verfahren: siehe Handbuch zur Qualitätsentwicklung „Qualitätsfacetten Evangelischer Kindertagesstätten“.

Unsere einrichtungsspezifischen Aspekte zur Qualitätssicherung: siehe Punkt 4.2 dieser Konzeption.